

## Die Bodennutzung in Schleswig-Holstein 2004

– in landwirtschaftlichen Betrieben –

– Endgültiges Ergebnis –

Der vorliegende Statistische Bericht enthält die endgültigen Ergebnisse der Bodennutzungshaupterhebung für den Erhebungsbereich landwirtschaftlicher Betriebe. Die Bodennutzungshaupterhebung, die 2004 in allen Erhebungsteilen repräsentativ auf Grundlage einer nach Betriebsformen und Betriebsgrößen geschichteten Stichprobe erfolgte, wurde als sogenannte „Integrierte Erhebung“ zusammen mit der Viehbestandserhebung im Mai durchgeführt. Die Darstellung der selbstbewirtschafteten Gesamtfläche, der Bewirtschaftungs- und Nutzungsarten und des Anbaus auf dem Ackerland erfolgt aufgegliedert nach Hauptnaturräumen.

Die selbstbewirtschaftete Gesamtfläche der landwirtschaftlichen Betriebe betrug 1,10 Mill. ha. Diese mit der Bodennutzungshaupterhebung 2004 erfasste Fläche entspricht 70 % der Gebietsfläche des Landes Schleswig-Holstein. Die Fläche der Betriebe setzte sich aus 91 % landwirtschaftlich genutzten Flächen (LF), 4 % Waldflächen und 5 % anderen Flächen (u. a. Öd- und Unland, Gewässer und Gräben, Gebäude-, Hof- und Wegeflächen) zusammen. Von der LF waren 63 % Acker- und 36 % Dauergrünland sowie 1 % sonstige Flächen, die Haus- und Nutzgärten, Obstanlagen, Baumschulflächen sowie Flächen mit Weihnachtsbaumkulturen und Korbweiden umfassten. Während die Dauergrünlandfläche gegenüber dem Vorjahr um 4 % auf 367 000 ha zurückging, erhöhte sich die Ackerfläche um 1 % auf 635 000 ha.

Auf der Ackerfläche wurden im Berichtsjahr 318 000 ha (50 %) Getreide<sup>1</sup>, 114 000 ha (18 %) Raps und Rübsen, 19 000 ha (3 %) Hackfrüchte, 2 900 ha (0,4 %) Hülsenfrüchte, 8 500 ha (1,3 %) Gemüse<sup>2</sup> und 134 000 ha (21 %) Ackerfutterpflanzen angebaut.

Die Fläche mit Getreide<sup>1</sup> verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um 9 000 ha oder 3 %. Dabei verringerte sich der Anbau von Winterweizen um 8 600 ha auf 205 000 ha und lag damit um 4 % unter dem Vorjahreswert. Dagegen veränderte sich der Gerstenanbau nur unwesentlich, wobei die Fläche der Sommergerste um 1 000 ha oder 9 % auf 14 000 ha stieg und die der Wintergerste um 1 000 ha oder 2 % auf 55 000 ha abnahm. Die mit Roggen bebaute Fläche verzeichnete in diesem Jahr mit einer Fläche von 17 000 ha eine Zunahme um 900 ha oder 6 %. Der Anbau von Triticale hat abgenommen und liegt in diesem Jahr bei 15 000 ha. Der Anteil des Wintergetreides an der Getreidefläche lag mit 92 % auf Vorjahresniveau. Aus Sicht der Getreideverwendung ist bei den Flächen für Brotgetreide eine Abnahme um 3,5 % auf 225 000 ha und bei den Flächen für Futtergetreide eine leichte Abnahme um 1 % auf 94 000 ha festzustellen.

Die mit Ölfrüchten bebaute Fläche hatte mit 115 000 ha einen Anteil von 18 % der Ackerfläche und zeigt in Jahresfrist einen deutlichen Anstieg um 12 %, wobei der Anbau der wichtigsten Ölf Frucht Winterraps um 11 000 ha oder 10 % auf 113 000 ha zunahm. Bei Sommerraps und Rübsen gab es im laufenden Jahr einen Anstieg von 400 % das entspricht einer Fläche von nunmehr 1 000 ha. Bei den anderen Ölfrüchten, besonders aber bei Flachs/Öllein, ist eine deutliche Ausdehnung der Anbauflächen zu verzeichnen und damit erreicht der Anteil der genannten Ölf Früchte (ohne Winterraps) 1 % der gesamten Ölf Fruchtfläche.

Die Hülsenfruchtfläche erhöhte sich 2004 um 460 ha oder 19 %, wobei besonders die Fläche mit Ackerbohnen (37 %) zunahm.

Die Hackfruchtfläche erhöhte sich um 2 %, wobei der Kartoffelanbau in Jahresfrist um 9 % auf 6 000 ha stieg und der Anbau von Zuckerrüben um 1 % auf 12 000 ha zurückging. Dagegen verblieb die Gemüseanbaufläche auf dem Vorjahresniveau von ca. 8 000 ha. Hackfruchtfläche und Gemüseanbaufläche gemeinsam hatten im Berichtsjahr einen Anteil von 4 % der Ackerfläche.

Der Ackerfutterbau stieg mit 134 000 ha um 11 %, wobei der Ackergrasanbau mit 33 000 ha leicht um 1 000 ha oder 4 % und der Silomaisanbau um 12 % auf 97 000 ha stieg.

Bei unveränderter EU-Flächenstilllegungsregelung hat die Brachfläche gegenüber 2003 abgenommen. Ihr Anteil an der Ackerfläche ging von 7 % im Vorjahr auf 6 % im Berichtsjahr zurück. In den vorangegangenen Jahren hatte dieser Anteil 6,5 % (2002), 6 % (2001) und in 8 % (1999) betragen.

<sup>1</sup> Getreide ohne Mais

<sup>2</sup> Gemüse einschließlich Erdbeeren und anderer Gartengewächse

## Anmerkung zur Methode

Rechtsgrundlage für diese Erhebung ist das Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 8. August 2002 (BGBl. I S. 3118). Gemäß einem festgelegten vierjährigen Turnus totaler Erhebungen wurde nach repräsentativen Erhebungen in den Jahren 2000 bis 2002 die Nutzung des Ackerlandes nach Pflanzenarten und -gruppen 2003 total und im laufenden Jahr wieder repräsentativ erfasst. Zum dritten Mal nach 2000 wurde in diesem Jahr auch die Nutzung der Gesamtfläche nur repräsentativ erhoben (zweijähriger Turnus), so dass im vorliegenden Statistischen Bericht die Wirtschaftsfläche nach Bewirtschaftungsarten nicht nach Kreisen und Einzelnaturräumen, sondern nur nach Hauptnaturräumen regionalisiert dargestellt werden kann. Nach der Neufassung des Agrarstatistikgesetzes 2002 wurde die diesjährige Bodennutzungshaupterhebung wieder als sogenannte „**Integrierte Erhebung**“ mit **einheitlichem Erfassungsbereich** zusammen mit der Viehbestands-erhebung durchgeführt. Die folgende Übersicht gibt Auskunft über die 1998 geänderten und seit 1999 anzuwendenden Erfassungsgrenzen der Bodennutzungshaupterhebung für den Erhebungsbereich der landwirtschaftlichen Betriebe.

Erfassungsgrenzen zur Bodennutzungshaupterhebung für landwirtschaftliche Betriebe		
ab 1999 zugleich Erfassungsgrenzen für Viehbestandserhebung und Agrarstrukturhebung		
Betriebe mit mindestens <sup>1</sup>		
2	ha	LF <sup>2</sup> oder
8		Rindern oder
8		Schweinen oder
20		Schafen oder
200	Stück	Geflügel oder
30	Ar	bestockte Rebfläche oder
30	Ar	Obstanlagen oder
30	Ar	Tabak oder
30	Ar	Baumschulen oder
30	Ar	Gemüseanbau im Freiland oder
30	Ar	Blumen- und Zierpflanzen im Freiland oder
30	Ar	Heil- und Gewürzpflanzen oder
30	Ar	Gartenbausämereien oder
3	Ar	Gemüse unter Glas oder
3	Ar	Blumen und Zierpflanzen unter Glas

<sup>1</sup> Jeder der aufgeführten Tierbestände bzw. jede der Spezialkulturen begründen für sich die Auskunftspflicht

<sup>2</sup> Landwirtschaftlich genutzte Fläche

Der neu definierte und für die genannten Agrarstatistiken nunmehr ab 1999 einheitliche Erfassungsbereich hat Auswirkungen auf die Vergleichbarkeit der Ergebnisse mit denen der Vorjahre. Während die Auswirkungen auf die Ergebnisse über den Anbau auf dem Ackerland gering sind, besteht bei der „Selbstbewirtschafteten Gesamtfläche“, „Wald, Forsten, Holzungen“ und bei „Alle anderen Flächen“ eine sehr eingeschränkte Vergleichbarkeit zu den Jahren vor 1999, da hier neben den geänderten Erfassungsgrenzen auch der eingeschränkte Darstellungsbereich (nur landwirtschaftliche Betriebe) zu einem Bruch in der Zeitreihe führt.

Die regionale Zuordnung der Flächen richtet sich nach dem Sitz (Gemeinde) des bewirtschafteten Betriebes (Betriebsortprinzip) und nicht nach der Belegenheit, d.h. nicht nach der Lage von Einzelflächen. Ergebnisse der Bodennutzungshaupterhebung lassen sich mit denen der Flächen- und Gebietstatistik wegen ihres unterschiedlichen regionalen Bezugs der Flächen und eines teilweise unterschiedlichen Begriffsinhaltes der Erhebungsmerkmale nicht oder nur eingeschränkt vergleichen.

**Schichtgrenzen und -besetzung  
der repräsentativen Bodennutzungshaupterhebung 2004**

Schicht	Schichtbezeichnung der Betriebe	Zahl der Betriebe		
		Auswahl- grund- gesamtheit	Stichprobe	
			Anzahl	%
1	3 000 und/oder mehr Legehennen oder Junghennen oder 500 und mehr Masthähne oder -hühner oder 500 und mehr Gänse, Enten, Truthühner	97	97	100,0
2	150 und mehr Zuchtsauen oder 1 000 und mehr Schweine oder 150 und mehr Milchkühe oder 300 und mehr Rinder oder 300 und mehr Schafe 50 und mehr Ammen- und Mutterkühe	1 510	1 510	100,0
3	200 und mehr ha LF oder 25 und mehr ha Kartoffelfläche oder 25 und mehr ha Zuckerrüben	404	404	100,0
4	Tabakanbau	14	14	100,0
5/6/7	Rebfläche	–	–	0,0
8	75 bis unter 150 Milchkühe	903	301	33,0
9	100 bis unter 300 Rinder	3 470	868	25,0
10	75 bis unter 150 Zuchtsauen	208	104	50,0
11	500 bis unter 1000 Schweine	283	142	50,0
12	100 bis unter 300 Schafe	348	140	40,0
13	unter 2 ha LF und mehr als 20 % Gartenanbaufläche	368	184	50,0
14	2 - 5 ha LF –	218	174	80,0
15	5 - 10 ha LF –	138	138	100,0
16	10 - 20 ha LF –	131	131	100,0
17	20 ha und mehr LF	222	222	100,0
18	unter 2 ha LF	196	49	25,0
19	2 - 5 ha LF	3 116	260	8,3
20	5 - 10 ha LF	1 949	195	10,0
21	10 - 30 ha LF	2 575	368	14,3
22	30 - 50 ha LF	1 401	280	20,0
23	50 - 75 ha LF	808	202	25,0
24	75 - 100 ha LF	380	127	33,3
25	100 - 150 ha LF	346	139	40,0
26	150 - 200 ha LF	133	67	50,0
<b>Insgesamt</b>		<b>19 218</b>	<b>6 116</b>	

**Erläuterungen und Abkürzungen**

Zahlen in ( ) haben eingeschränkte Aussagefähigkeit,

Zeichen statt Zahlen bedeuten: 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts

- nichts vorhanden
- Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- × Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- D Durchschnitt
- LF Landwirtschaftlich genutzte Fläche

## Die Wirtschaftsfläche nach Bewirtschaftungsarten

Naturraum  Land	Selbst- bewirtschaftete Gesamtfläche	Davon			
		Landwirt- schaftlich genutzte Fläche insgesamt	davon		
			Ackerland (nur genutzte Flächen)	Haus- und Nutzgärten (ohne Ziergärten, Rasen)	Obstanlagen (als Haupt- nutzung)
	ha				
<b>Marsch</b>					
D 1998- 2003	.	160 379	83 046	155	414
2003	166 715	160 782	86 974	129	398
<b>2004</b>	<b>169 162</b>	<b>163 272</b>	<b>89 941</b>	<b>117</b>	<b>415</b>
<b>Hohe Geest</b>					
D 1998- 2003	.	275 611	109 935	374	132
2003	293 811	272 281	115 513	297	138
<b>2004</b>	<b>285 293</b>	<b>264 258</b>	<b>116 591</b>	<b>263</b>	<b>181</b>
<b>Vorgeest</b>					
D 1998- 2003	.	166 536	82 285	177	47
2003	180 236	165 647	85 822	143	53
<b>2004</b>	<b>177 850</b>	<b>163 799</b>	<b>87 055</b>	<b>109</b>	<b>49</b>
<b>Hügelland</b>					
D 1998- 2003	.	422 827	337 807	702	538
2003	470 044	419 278	338 885	542	569
<b>2004</b>	<b>474 135</b>	<b>418 863</b>	<b>341 190</b>	<b>448</b>	<b>556</b>
<b>Schleswig-Holstein insgesamt</b>					
D 1998- 2003	.	1 025 353	613 074	1 407	1 131
2003	1 110 806	1 017 987	627 194	1 110	1 158
<b>2004</b>	<b>1 106 440</b>	<b>1 010 192</b>	<b>634 777</b>	<b>938</b>	<b>1 200</b>
<b>Veränderung in % gegenüber</b>					
D 1998- 2003	.	- 1	4	- 33	6
2003	- 0	- 1	1	- 16	4

Differenzen zwischen der Gesamtzahl und der Summe der Teilzahlen entstehen durch unabhängige Rundungen.  
Allen Rechnungen liegen ungerundete Zahlen zugrunde.

<sup>1</sup> Nicht mehr genutzte landwirtschaftliche Flächen, Öd- und Unland, Knicks und Wälle, unkultivierte Moorflächen, Gewässer, Gräben, Gebäude- und Hofflächen, Wege, Straßen, Überwege, Parks, Ziergärten und Rasen.

**in landwirtschaftlichen Betrieben**

Davon								
davon							Wald, Forsten, Holzungen	alle anderen Flächen <sup>1</sup>
Baum- schulflächen	Dauer- grünland zusammen (genutzte Flächen)	davon				Weihnachts- baumkulturen und Korbweiden- anlagen		
		Wiesen	Mäh- weiden	Weiden	Streuwiesen und Hutungen			
ha								
52	76 686	9 251	17 698	43 703	6 034	26	.	.
40	73 222	8 742	18 248	40 144	6 088	19	200	5 733
30	72 768	8 947	19 429	38 587	5 806	1	325	5 565
4 595	160 023	37 861	45 634	74 779	1 748	553	.	.
4 238	151 564	35 789	47 660	66 735	1 380	531	8 091	13 439
3 971	142 781	33 673	49 516	58 563	1 029	472	7 978	13 057
221	83 546	18 085	27 836	37 284	342	261	.	.
214	79 176	17 385	28 286	33 148	357	240	5 116	9 474
182	76 337	16 849	27 870	30 823	796	66	5 143	8 908
204	82 524	22 458	16 427	41 665	1 974	1 052	.	.
187	78 031	21 038	17 802	37 311	1 880	1 064	25 016	25 750
174	75 439	20 102	20 810	32 918	1 609	1 055	27 863	27 410
5 071	402 779	87 654	107 595	197 431	10 098	1 891	.	.
4 678	381 993	82 954	111 996	177 337	9 706	1 854	38 423	54 395
4 357	367 325	79 570	117 624	160 891	9 239	1 594	41 309	54 939
- 14	- 9	- 9	9	- 19	- 9	- 16	.	.
- 7	- 4	- 4	5	- 9	- 5	- 14	8	1

Naturraum  Land	Getreide ins- gesamt ohne Mais	Getreide ins- gesamt einschl. Mais <sup>1</sup>	Darunter				
			Weizen zu- sammen	davon		Roggen <sup>2</sup>	Triticale
				Winter- weizen	Sommer- weizen		
Anbauflächen							
Marsch							
D 1998- 2003	52 744	52 745	48 325	46 454	1 872	453	135
2003	54 902	54 905	50 421	48 918	1 503	113	230
2004	54 461	54 474	48 850	47 664	1 186	173	314
Hohe Geest							
D 1998- 2003	43 545	43 618	15 806	15 411	396	8 481	3 588
2003	45 084	45 129	19 870	19 479	391	4 740	4 744
2004	42 451	42 643	17 425	17 054	371	4 224	4 738
Vorgeest							
D 1998- 2003	28 370	28 502	4 755	4 629	126	11 348	3 298
2003	28 758	28 992	7 344	7 195	149	7 469	4 466
2004	28 659	29 014	6 877	6 775	102	8 928	3 656
Hügelland							
D 1998- 2003	193 904	194 028	126 115	125 040	1 075	8 927	5 367
2003	198 638	198 808	139 002	138 048	954	3 818	6 621
2004	192 693	192 871	134 453	133 588	865	3 733	6 386
Schleswig-Holstein insgesamt							
D 1998- 2003	318 563	318 893	195 002	191 533	3 468	29 209	12 388
2003	327 381	327 833	216 638	213 641	2 997	16 140	16 061
2004	318 264	319 002	207 605	205 080	2 525	17 059	15 094
Veränderung in % gegenüber							
D 1998- 2003	- 0	0	6	7	- 27	- 42	22
2003	- 3	- 3	- 4	- 4	- 16	6	- 6

Differenzen zwischen der Gesamtzahl und der Summe der Teilzahlen entstehen durch unabhängige Rundungen.  
Allen Rechnungen liegen ungerundete Zahlen zugrunde.

<sup>1</sup> nur Körnermais und Corn-Cob-Mix (CCM)

<sup>2</sup> einschließlich der geringen, statistisch nicht mehr gesondert erfassten Flächen von Sommerroggen

## auf dem Ackerland

Darunter						
Gerste zusammen	davon		Hafer	Körnermais einschl. Mais für Corn-Cob- Mix (CCM)	Winter- getreide insgesamt	Sommer- getreide insgesamt
	Wintergerste	Sommergerste				
in ha						
2 808	1 765	1 043	965	1	48 806	3 938
2 953	1 908	1 045	1 139	3	51 169	3 733
3 727	2 581	1 146	1 278	13	50 733	3 729
13 451	6 346	7 105	2 026	73	33 826	9 719
13 711	6 923	6 788	1 865	44	35 886	9 198
13 915	6 788	7 128	2 100	192	32 803	9 648
7 255	3 949	3 306	1 547	132	23 224	5 146
7 997	4 614	3 383	1 360	235	23 745	5 013
7 579	3 851	3 728	1 518	355	23 210	5 448
48 807	46 824	1 983	4 381	124	186 159	7 745
44 219	42 560	1 659	4 443	170	191 048	7 590
43 601	41 574	2 026	3 975	178	185 282	7 411
72 321	58 884	13 437	8 919	331	292 015	26 548
68 881	56 005	12 875	8 807	452	301 848	25 533
68 822	54 794	14 028	8 872	738	292 028	26 236
- 5	- 7	4	- 1	123	0	- 1
- 0	- 2	9	1	63	- 3	3

Naturraum  Land	Hackfrüchte insgesamt	Darunter						Hülsen- früchte (zum Aus- reifen) insgesamt
		Kartoffeln zusammen	davon				Zucker- rüben <sup>1</sup>	
			Speise- kartoffeln zusammen	davon		Industrie-, Futter- und Pflanz- kartoffeln		
				Frühe Speise- kartoffeln	Mittelfrühe und späte Speise- kartoffeln			
Anbauflächen in ha								
Marsch								
D 1998- 2003	4 779	2 314	1 012	154	858	1 303	2 176	456
2003	4 490	2 248	830	36	795	1 418	2 000	451
2004	4 827	2 451	882	50	832	1 569	2 044	547
Hohe Geest								
D 1998- 2003	3 705	980	851	145	706	129	2 508	343
2003	3 441	978	853	108	745	125	2 312	336
2004	3 470	1 138	977	146	831	161	2 229	298
Vorgeest								
D 1998- 2003	2 328	1 521	1 089	121	969	431	688	475
2003	2 420	1 702	1 444	68	1 376	257	643	363
2004	2 534	1 809	1 524	91	1 434	285	632	406
Hügelland								
D 1998- 2003	9 664	1 021	686	87	599	335	8 453	1 733
2003	8 598	881	651	95	556	230	7 602	1 330
2004	8 506	937	694	42	652	243	7 504	1 693
Schleswig-Holstein insgesamt								
D 1998- 2003	20 475	5 836	3 638	506	3 131	2 198	13 826	3 007
2003	18 949	5 809	3 778	306	3 472	2 031	12 557	2 480
2004	19 337	6 335	4 077	329	3 749	2 258	12 409	2 944
Veränderung in % gegenüber								
D 1998- 2003	- 6	9	12	- 35	20	3	- 10	- 2
2003	2	9	8	7	8	11	- 1	19

Differenzen zwischen der Gesamtzahl und der Summe der Teilzahlen entstehen durch unachängige Rundungen.

Allen Rechnungen liegen ungerundete Zahlen zugrunde.

<sup>1</sup> ohne Samenbau

<sup>2</sup> darunter 314 ha Lupinen in Schleswig-Holstein insgesamt

<sup>3</sup> Gartengewächse zur Saatgut-, Blumenzwiebel- und Knollenvermehrung



## auf dem Ackerland

Darunter				Davon			Davon		
Ackerbohnen	Futtererbsen	Speiserbsen, Speisebohnen und Sonstige <sup>2</sup>		Gemüse und Erdbeeren	Blumen und Zierpflanzen einschl. sonstiger <sup>3</sup> Gartengewächse		Raps und Rübsen zusammen	darunter Winterraps	Rüben und Gräser zur Samengewinnung, Flachs, andere Ölf Früchte, Tabak, Heil- und Gewürzpflanzen und alle anderen Handelsgewächse
Anbauflächen in ha									

195	227	34	5 228	5 174	54	9 027	8 973	8 832	54
194	253	4	5 477	5 412	65	9 702	9 686	9 613	16
<b>181</b>	<b>351</b>	<b>15</b>	<b>5 489</b>	<b>5 391</b>	<b>98</b>	<b>12 522</b>	<b>12 443</b>	<b>12 292</b>	<b>79</b>

46	269	28	964	797	167	11 003	10 590	10 483	413
37	130	169	900	723	177	13 019	12 873	12 828	147
<b>53</b>	<b>137</b>	<b>108</b>	<b>840</b>	<b>672</b>	<b>168</b>	<b>13 772</b>	<b>13 398</b>	<b>13 264</b>	<b>374</b>

16	401	58	291	240	51	5 831	5 260	5 168	571
–	238	125	267	211	55	8 153	7 912	7 860	241
–	<b>291</b>	<b>115</b>	<b>250</b>	<b>202</b>	<b>48</b>	<b>8 362</b>	<b>8 003</b>	<b>7 989</b>	<b>359</b>

627	1 019	87	1 523	1 408	115	71 914	70 861	70 578	1 054
437	678	215	1 659	1 530	129	72 692	72 273	72 195	419
<b>680</b>	<b>748</b>	<b>266</b>	<b>1 940</b>	<b>1 852</b>	<b>88</b>	<b>81 041</b>	<b>80 548</b>	<b>79 598</b>	<b>494</b>

883	1 917	207	8 005	7 618	387	97 775	95 683	95 061	2 092
668	1 299	513	8 304	7 877	427	103 566	102 744	102 495	823
<b>914</b>	<b>1 527</b>	<b>503</b>	<b>8 518</b>	<b>8 117</b>	<b>402</b>	<b>115 697</b>	<b>114 391</b>	<b>113 143</b>	<b>1 306</b>

3	- 20	- 0	6	7	4	18	20	19	- 38
37	18	1	3	3	- 6	12	11	10	59

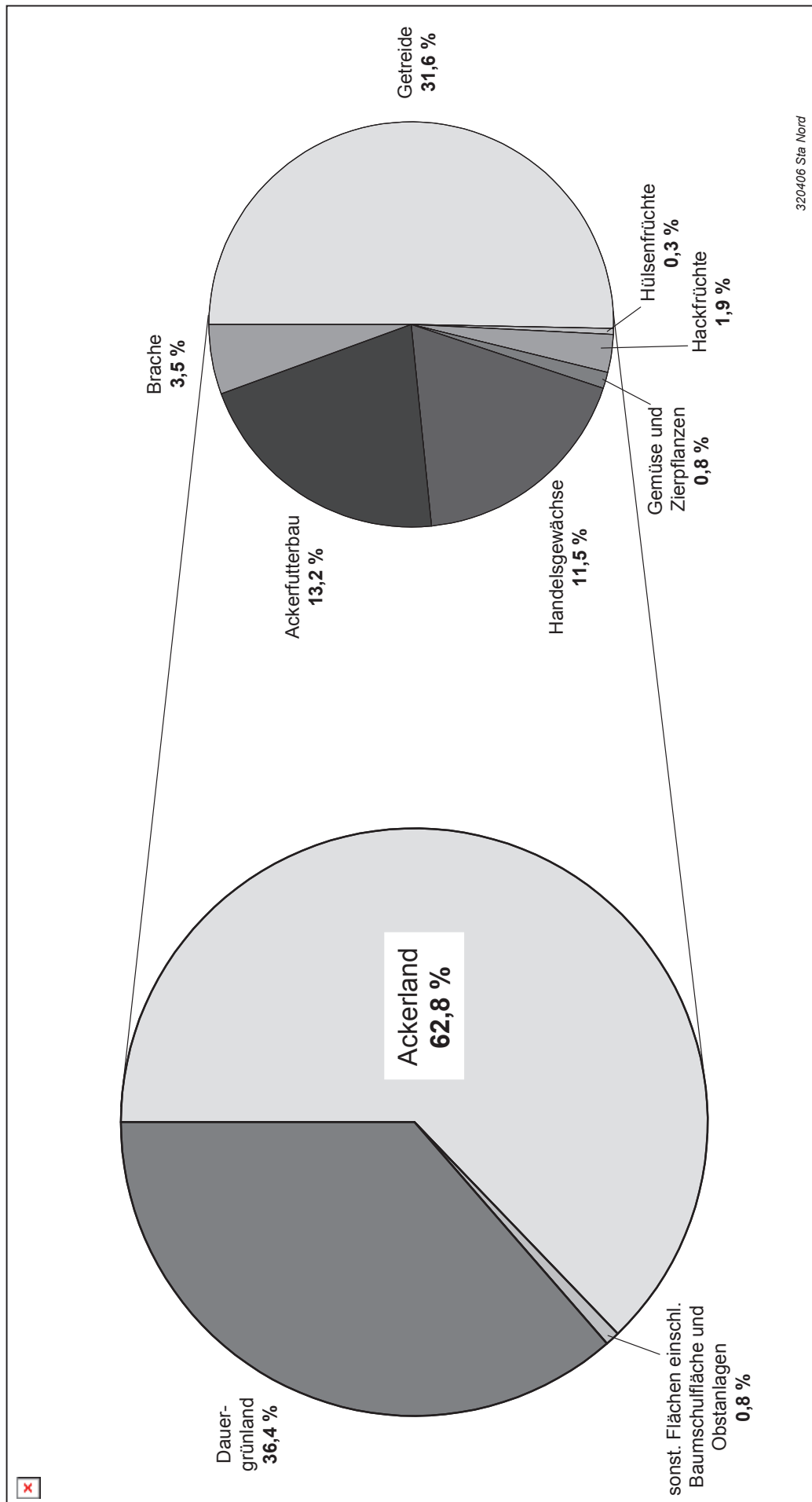
# Noch: **Der Anbau auf dem Ackerland**

Naturraum  Land	Ackerfutter- pflanzen insgesamt	Davon				Brachflächen, für die eine Stilllegungs- prämie gezahlt wird, sowie sonstige Brache	Ackerland insgesamt
		Grünmais zur Grünfutter- und Silagegewinnung <sup>1</sup>	Grasanbau auf dem Ackerland	Klee und Klee gras	Luzerne, Serradella, Esparsette, und alle anderen Futterpflanzen		
	Anbauflächen						
<b>Marsch</b>							
D 1998- 2003	4 634	2 586	1 690	251	106	6 177	83 046
2003	5 242	3 812	1 230	137	63	6 708	86 974
<b>2004</b>	<b>7 066</b>	<b>5 204</b>	<b>1 334</b>	<b>456</b>	<b>73</b>	<b>5 015</b>	<b>89 941</b>
<b>Hohe Geest</b>							
D 1998- 2003	43 500	32 556	9 904	638	403	6 779	109 935
2003	44 366	35 119	8 675	305	268	8 322	115 513
<b>2004</b>	<b>49 880</b>	<b>39 931</b>	<b>9 035</b>	<b>250</b>	<b>664</b>	<b>5 689</b>	<b>116 591</b>
<b>Vorgeest</b>							
D 1998- 2003	38 570	26 236	11 618	299	416	6 272	82 285
2003	37 416	28 045	8 677	392	303	8 209	85 822
<b>2004</b>	<b>39 929</b>	<b>30 220</b>	<b>9 356</b>	<b>147</b>	<b>206</b>	<b>6 561</b>	<b>87 055</b>
<b>Hügelland</b>							
D 1998- 2003	36 906	19 342	15 984	1 189	391	22 009	337 807
2003	33 987	19 417	13 568	825	177	21 811	338 885
<b>2004</b>	<b>36 943</b>	<b>21 600</b>	<b>13 640</b>	<b>1 376</b>	<b>328</b>	<b>18 196</b>	<b>341 190</b>
<b>Schleswig-Holstein insgesamt</b>							
D 1998- 2003	123 610	80 720	39 196	2 377	1 317	41 236	613 074
2003	121 012	86 392	32 149	1 659	811	45 050	627 194
<b>2004</b>	<b>133 819</b>	<b>96 954</b>	<b>33 365</b>	<b>2 229</b>	<b>1 271</b>	<b>35 461</b>	<b>634 777</b>
<b>Veränderung in % gegenüber</b>							
D 1998- 2003	8	20	- 15	- 6	- 3	- 14	4
2003	11	12	4	34	57	- 21	1

Differenzen zwischen der Gesamtzahl und der Summe der Teilzahlen entstehen durch unabhängige Rundungen.  
Allen Rechnungen liegen ungerundete Zahlen zugrunde.

<sup>1</sup> einschließlich Mais zur Gewinnung von Lieschkolbenschrot (LKS)

## Aufteilung der landwirtschaftlich genutzten Fläche 2004



320406 Sta Nord